

74. Bild

ZIMMER IM JUSTIZPALAST

Innen - Tag

302.

Lea und Hoffmann sitzen sich gegenüber am Tisch.
Bora steht etwas abseits.

302.

Das Tonbandgerät ist eingeschaltet.

HOFFMANN

Sind Sie sicher, daß Berger diese
Einspritzungen nicht allein gemacht
hat?

LEA

Nein ... warten Sie ... ich weiß
nicht. Vielleicht zu Beginn ja,
während er noch experimentierte ...
Als ich an die Reihe kam, machten das
schon seine Assistenten.

HOFFMANN

Gut ... Das bedeutet, Sie behaupten,
daß er der Chef war und experimentierte.
Worauf begründen Sie diesen Schluß?

LEA

Das war bekannt. Das wußten alle.

303.

Bora hört dem Verhör zu.

303.

HOFFMANN'S STIMME (off)

Passen Sie auf, Frau Clement! Ich
frage Sie: Worauf begründen Sie
diesen Schluß. Ich will nicht
wissen, was andere wußten, son-
dern ich will wissen, woher Sie
es wußten.

304.

LEA

(nach kurzem Bedenken)
Er rühmte sich vor mir, diese
Methode der Sterilisierung war
seine Erfindung.

304.

305. Hoffmann ist sichtbar überrascht. Er blickt Bora fragend an. 305.

306. Aber Bora reagiert nicht. Ihm ist das, so scheint es, bereits bekannt. 306.

307. 307.

HOFFMANN

(zu Lea)

Er, der SS-Arzt, sagen Sie, hat über diese Dinge mit Ihnen, einem Lagerhäftling, gesprochen?

LEA

(lächelt unwillkürlich bitter)

Ja. Vundert Sie das?

HOFFMANN

(zögernd)

Ich weiß, daß zwischen Ihnen ein, wie soll ich sagen, näherer Kontakt bestanden hat, weil er Musik liebte und Sie hatten für ihn gespielt. Sie waren aber noch sehr jung und nebenbei selbst ein Opfer dieser seiner Methode ...

LEA

Das hat ihn später nicht gestört. Muß ich deutlicher werden?

Hoffmann ist sprachlos. Er blickt wieder Bora an.

308. Bora verbirgt ungeschickt, daß ihm dieses Gespräch sehr unangenehm wird. Er trinkt rasch seine Tasse Kaffee. 308.

309. Das Tonbandgerät läuft weiter. 309.

310.

Lea blickt Bora an und dann Hoffmann, der jetzt etwas nimmt und schreibt. Über ihr Gesicht huscht ein merkwürdiges, ein wenig sarkastisches Lächeln.

310.

LEA

Eine Frage, Herr Hoffmann.

HOFFMANN

Bitte.

LEA

Ist es nicht vielleicht ungünstig, mich vor Gericht als Bergers Geliebte zu legitimieren, was meinen Sie?

Hoffmann ist einen Augenblick verlegen.

311.

BORA

Lea, das hat doch keinen Sinn, - diese Ironie ist hier wirklich nicht angebracht - -

311.312.

Sie dreht sich zu Hoffmann um und setzt mit verändertem, ernstem Ton fort -

312.

LEA

Also, bitte! Das Gericht soll alles hören. Wenn ich schon einmal gezwungen bin, auszusagen, dann auch alles! Ich muß meine intime Bekanntschaft mit Doktor Berger doch erklären. Soll ich vielleicht behaupten, er habe mit mir geplaudert, neben dem Klavier, beim Nachmittagstee? Nachts hat er sich mir anvertraut, meine Herren! Er schlief schlecht, war nervös, er liebte es, laut in der Nacht zu denken.

Sie schweigt erregt.

HOFFMANN

(mit Unbehagen)

Ich wollte nur sagen - -

LEA

(fällt ihm ins Wort)

Ich weiß ... Sie hätten lieber gehabt, daß Ihre Zeugin ein unschuldiges, reines Opfer ist. Ein Engel, der anklagt. - - Bedauere. Der kleine Engel ist durch die Hölle gegangen und hat sich die schneeweißen Flügel ein wenig versengt.

313.

Bora geht zu ihr.

313.

BORA

Lea, hör doch auf - -

LEA

Einen Moment! ...

(zu Hoffmann)

Sie wollten die Wahrheit? Dann hören Sie die Wahrheit bis zum Ende. Als Berger von mir genug hatte überließ er mich einem Kollegen, der ebenfalls experimentierte. Er machte Unterkühl-Versuche.

(zu Bora)

Dir hatte ich davon erzählt.

(zu Hoffmann)

Sie wissen, wie das zuging?

HOFFMANN

(ein wenig deprimiert,
spricht unwillig)

Ja - - Es sollte für die Luftwaffe erforscht werden, wie man die abgeschossenen Piloten, wenn sie "unterkühlt" aus der Nordsee oder dem Atlantik aufgefischt wurden, noch auftauen könnte - - -

75. Bild

AMBULANZ IM LAGER

Innen

314. Lea sitzt auf dem Bett. Sie hat einen Lazarett-314.
mantel an. Ein Arzt in Luftwaffenuniform, der im
Zimmer sitzt, sagt etwas zu ihr.
315. Sie beginnt den Mantel auszuziehen, ihre Augen315.
sind aber auf die Tür gerichtet.
316. Die Tür öffnet sich schließlich: Zwei Krankenwärter316.
bringen einen KZ-Häftling herein und legen ihn zu
Lea auf das Bett.
317. Lea blickt die Versuchsperson erschrocken an. Der317.
Mann ist blaugefroren, scheinbar völlig blutleer.

76. Bild

ZIMMER IM JUSTIZPALAST

Innen - Tag

318. Lea setzt, dem Anschein nach, kaltblütig fort: 318.

LEA

Ja, da mußte ich "mitarbeiten" ...
alles, was eine Frau eben kann.
(sie trocknet ihre
feuchten Hände)